

Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2006
des Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen

Vorlage 2a/2008



Tübingen
Universitätsstadt

Oktober 2007

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Rechnungsprüfungsamt

Vorlage Nr. 2a/2008

Redaktion: Ellen Bauknecht, Werner Braun

Layout und Druck: Interne Dienste der Universitätsstadt Tübingen

Inhalt

Prüfbericht	3
Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis	4
• Auftrag und Auftragsdurchführung	5
Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes	5
• Rechtliche Grundlagen	6
• Wichtige Verträge	6
• Technische und wirtschaftliche Grundlagen	6
• Personal	7
• Versicherungsschutz	7
• Steuerliche Verhältnisse	7
Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss	8
• Rechnungswesen	9
• Jahresabschluss 2006	9
Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	14
• Bilanzaufbau, Finanzlage	15
• Liquidität	15
• Künftige Investitionen	17
• Ertragslage	17
• Bautechnischer Bereich	21
• Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	22
Sonstige Prüfungsfeststellungen	23
• Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg	23
• Lagebericht	23
Bestätigungsvermerk	23
Erläuterungsbericht	25
Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2006	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006	35
Anlagen des Eigenbetrieb Entsorgung	39
Bilanz	39
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Erfolgsübersicht	42

Abkürzungen

AfA	Absetzung für Abnutzung = Abschreibungen
AktG	Aktiengesetz
EBT	Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KAG	Kommunalabgabengesetz für Baden-Württemberg
LabfG	Landesabfallgesetz
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RRZ	Regionales Rechenzentrum
SBT	Stadtbaubetriebe Tübingen
UstG	Umsatzsteuergesetz
WG	Wassergesetz
WGV	Württembergische Gemeindeversicherung
WIR-V	Buchungsprogramm Werksaufgaben Integriertes Rechnungswesen für Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

Prüfbericht

Zusammenfassung und abschließendes Prüfungsergebnis

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den Vorgaben der Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und dem HGB. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die nach der Eigenbetriebsverordnung geforderten Unterlagen: Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und 5-jährige Finanzplanung sind vorhanden.

Das Rechnungsprüfungsamt weist besonders auf die Seite 8 „Unerledigte Prüfungsfeststellungen aus den Vorjahresberichten“ hin. So ist unter anderem die Handelsregistereintragung und die Änderung der Satzung noch nicht erledigt.

Für die Vorräte wurde vom EBT das Festwertverfahren nach § 240 Abs. 3 HGB gewählt. Die Festbewertung hat zur Folge, dass i.d.R. nur alle drei Jahre eine körperliche Inventur zu erfolgen hat. Das RPA weist daraufhin, dass die anstehende Inventur zu erfolgen hat.

2006 wurde der vom Regierungspräsidium genehmigte Kassenkredit in Höhe von 2.790.000 Euro nicht überschritten.

Prüfungsauftrag

Auftrag und Auftragsdurchführung

Der EBT ist ein Eigenbetrieb der Stadt Tübingen. Auch als nicht wirtschaftliches Unternehmen ist der Eigenbetrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (Negativkatalog des § 102 Abs. 3 GemO). Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes wird vom örtlichen Rechnungsprüfungsamt geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach § 16 Abs. 2 EigBG in Verbindung mit § 111 GemO und § 9 GemPrO in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet worden ist
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Außerdem sind dem Rechnungsprüfungsamt nach § 112 Abs. 1 GemO übertragen:

- die Prüfung der Vergaben (also auch der Vergaben der Eigenbetriebe)
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge bei den Eigenbetrieben

Gemäß § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung innerhalb von vier Monaten nach Aufstellung der Jahresrechnung durchzuführen.

Das RPA hat im Rahmen der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2006 beim EBT die Ausgabebelege der Monate Januar, Juli, Oktober und November 2006 stichprobenweise geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung war hierbei:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre
- die richtige Zuordnung der Kosten entsprechend dem Konten- und Kostenstellenplan
- die sachliche und rechnerische Richtigkeit und
- ob allen Auszahlungsbelegen sog. begründende Unterlagen vorlagen
- die Einhaltung der vergaberechtlichen Bestimmungen
- die Einhaltung der städtischen Regelungen

Die elektronische Fassung der Gewinn- und Verlustrechnung 2006 sowie die zugehörige Bilanz wurden dem Rechnungsprüfungsamt am 3.Juli 2007 übergeben.

Die Verantwortung für das gesamte Rechnungswesen und die Erstellung der Bilanz sowie des Lageberichts liegt ausschließlich beim Eigenbetrieb (§ 17 EigBG). Alle notwendigen Auskünfte haben Herr Füger und Herr Bürger vom EBT erteilt.

Grundlagen und Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Grundlagen

Nach der Betriebssatzung in der Fassung vom 21. Oktober 1996 sind die Betriebszweige Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen ab dem 1. Januar 1997 zu einem Eigenbetrieb verbunden und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Die rechtlichen
Grundlagen für den
EBT

Sie enthält folgende Regelungen:

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründung:	1. Januar 1997
Name:	Eigenbetrieb Entsorgung (EBT)
Gegenstand:	Aufgaben der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung und der Betrieb der Erddeponie Schinderklinge im Auftrag des Landkreises Tübingen.
Ziel:	Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in einem verträglichen und nachhaltigen Prozess weiterzuentwickeln, d.h. die Abwasser- und Abfallentsorgung unter maximalen Leistungen für die Umwelt und erträglicher finanzieller Belastung der Bürger zu gestalten. Damit wird die Verpflichtung eingegangen, den Umweltschutz unter Anwendung der besten verfügbaren Technik kontinuierlich zu verbessern, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	Dem Betrieb steht kein Stammkapital zur Verfügung. Er arbeitet mit Eigenkapital in Form von Kapitalrücklagen.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebes:	Gemeinderat und Verwaltungsausschuss Oberbürgermeisterin Frau Brigitte Russ-Scherer Betriebsleitung Herr Albert Füger

Sitzungsbetrieb

Der Gemeinderat/Verwaltungsausschuss beschäftigte sich im Berichtsjahr 2006 in 14 Sitzungen mit Angelegenheiten des Eigenbetriebes Entsorgung. Im Wesentlichen wurden hierbei Vergaben, die gesplittete Abwassergebühr, das Projekt kommunales Nachhaltigkeitsmanagement behandelt.

Gemäß § 5 Abs. 3 EigBG ist der Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. § 9 Abs. 5 Nr. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebs Entsorgung regelt hierzu, dass „regelmäßig vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplanes zu berichten ist“. Im Jahr 2006 wurden die Berichte für das 2. und 3. Quartal vorgelegt.

Die „**Geschäftsanweisung zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung**“, gültig ab 1. April 1996, soll eine stadtseinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen. Sie bezieht sich ausdrücklich auf den Frauenförderplan, die Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Information und Kommunikationstechnik (IuK), Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Diese Geschäftsanweisung wurde ergänzt durch die Geschäftsanweisung zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe vom 1. Dezember 1999, die am 1. Januar 2000 in Kraft trat. Sie regelt in einem fein austarierten Verfahren den Anschluss- und Benutzungszwang und die Verpflichtung, Leistungen zu Marktpreisen anzubieten.

Die EBT gaben sich zur Regelung des operativen Geschäfts innerhalb des Betriebes eine interne Geschäftsordnung (gültig seit Januar 1997, neue Fassung Februar 1999), die die Grundprinzipien und einzelne Vereinbarungen für die Führungskräfte des Entsorgungsbetriebs Tübingen schriftlich fixiert.

Wichtige Verträge

1. Vereinbarung mit der SWT GmbH über die Rechnungsstellung und Inkasso von Entwässerungsgebühren vom 15. Januar 1982. Die Vereinbarung wurde fortgeschrieben am 30.04.1993.
2. Verwertungsvertrag (Abfuhr und Kompostierung des auf der Kläranlage Tübingen anfallenden Klärschlammes) mit der Firma MSE Mobile Schlammwässerungs GmbH, Karlsbad-Itterbank (Neuabschluss August 2006).
3. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 29. Oktober 1976, zuletzt geändert am 14. Oktober 1998 mit dem Abwasserzweckverband Ammertal über die Abwasserbeseitigung, Abwasserreinigung und Anlagenbetreuung durch die Stadt Tübingen.
4. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 5./12. März 1982 mit der Gemeinde Kusterdingen über die Einleitung der Abwässer für den Ortsteil Immenhausen, sowie seit November 1984 die Abwässer eines Teilbereichs des Ortsteils Mähringen in das Tübinger Klärwerk.
5. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 3. Mai / 5. Juli 1994 einschließlich Nachträge mit dem Landkreis Tübingen über die verwaltungsmäßige und technische Erledigung des Einsammelns der Abfälle im Gebiet der Stadt Tübingen einschließlich deren Stadtteile und der Beförderung der Abfälle zu den jeweiligen Abfallentsorgungsanlagen des Zweckverbandes Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen auf die Stadt nach Maßgabe des § 6 Abs. 3 LabfG (Landesabfallgesetz).

Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Der Betrieb besteht aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Verwaltung, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung, Klärwerk, Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben, Abfallentsorgung und Erddeponie Schinderklinge.

Die Bereiche Erddeponie Schinderklinge und Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben wurden aufgegeben.

Die Betriebsbereiche Kanalnetz, Regenwasserbehandlung und Kleinkläranlagen/geschlossene Gruben werden personell vom Klärwerk aus bedient. Die Personalaufwendungen werden intern zwischen den Betriebsbereichen festgehalten und verrechnet.

Die restlichen betrieblich notwendigen Personalkapazitäten für Betriebswirtschaft und Verwaltung, Planungsleistungen und Bauabwicklung werden gegen Kostenersatz beim Tiefbauamt eingekauft.

Personal

Die Fachabteilung Personal und Organisation des Fachbereiches 1 (Interne Dienste) haben für den Eigenbetrieb EBT die Funktion eines Dienstleisters; d.h. Ansprechpartner in personal- bzw. arbeitsrechtlichen Fragen bis hin zur Erstellung der Monatsabrechnungen für die Beschäftigten ist der Fachbereich 1, Interne Dienste.

Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits Bereiche überversichert sind, war nicht Gegenstand der Prüfung.

	Objekt/Risiko	Anteil EBT
Allgemeine Haftpflicht	Haftpflicht aller Beschäftigten(pauschal)	1.239,69 Euro
Einbruchdiebstahl	alle städtischen Gebäude(pauschal)	0,00 Euro
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	aller Beschäftigten	117,92 Euro
Summe		1.357,61 Euro

Tabelle 1 Versicherungsbeiträge

Steuerliche Verhältnisse

Umsatzsteuer

Unabhängig davon, ob ein Eigenbetrieb vorliegt oder nicht, sind die Gemeinden mit ihren Betrieben gewerblicher Art nach der Definition des § 4 Abs. 1 des Körperschaftssteuergesetzes i.V.m. Nr. 5 (außer Hoheitsbetriebe) der Körperschaftssteuerlinien umsatzsteuerpflichtig (§ 2 Abs. 3 UstG). Betriebe gewerblicher Art sind demnach Einrichtungen, die sich nachhaltig wirtschaftlich betätigen, um Einnahmen zu erzielen, und sich wirtschaftlich aus der Gesamttätigkeit herausheben. Die Umsatzgrenze für wirtschaftliche Betätigung liegt bei 30.677,51 Euro, die der Eigenbetrieb EBT bei steuerbaren Umsätzen bei Dritten überschreitet.

Der Bereich Abfallentsorgung hat im Berichtsjahr Einnahmen erzielt, die umsatzsteuerpflichtig waren. Diese Einnahmen wurden in den monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen und später in der Umsatzsteuerjahreserklärung 2006 dem Finanzamt vorgelegt. Ein Vorsteuerabzug wurde aufgrund der geringen Höhe der Vorsteuer und des unverhältnismäßigen Ermittlungsaufwands bisher nicht beantragt, könnte jedoch nachträglich anlässlich einer Betriebsprüfung seitens des Finanzamts geltend gemacht werden. Künftig soll die Vorsteuer jedoch angesetzt werden.

Der steuerpflichtige Umsatz im Jahr 2006 betrug 36.073,82 Euro, die Umsatzsteuer somit 5.771,78 Euro.

Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk im Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2005

Im Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes im Vorjahresbericht wurde dem Eigenbetrieb Entsorgung bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss nach der pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften entsprach. Der Jahresabschluss vermittelte ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht stand im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Feststellung des Jahresabschlusses sowie Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss 2005 wurde dem Gemeinderat am 11. Dezember 2006 mit dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2005 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss 2005 fest und beschloss, dass

- der im Bereich Stadtentwässerung erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 1.202.794,08 Euro wird zu einem Teilbetrag in Höhe von 458.710 Euro als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 744.084,08 Euro wird in die Rücklage „Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenzahler“ zum Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren eingestellt.
- der Überschuss in Höhe von 12.816,43 Euro im Bereich Abfallentsorgung mit einem Teilbetrag in Höhe von 1.818,29 Euro als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet wird und der verbleibende Betrag in Höhe von 1.035,68 Euro als Überschuss an den Landkreis ausbezahlt wird. Der Überschuss aus Drittgeschäften in Höhe von 9.962,46 Euro verbleibt beim Eigenbetrieb zur Bildung einer Rücklage zum Ausgleich künftiger Verluste.

Der Betriebsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung erteilt.

Die Stadtkämmerei veröffentlichte den Jahresabschluss 2005 am 16. Dezember 2006 im Schwäbischen Tagblatt. Ausgelegt wurde er anschließend vom 18. Dezember bis 29. Dezember 2006. Damit kann bestätigt werden, dass den Erfordernissen entsprechend § 16 Abs. 3 EigBG zur Feststellung des Jahresabschlusses 2005 sowie der Information der Öffentlichkeit für das zu prüfende Wirtschaftsjahr 2005 entsprochen wurde.

Zu den Prüfungsbeanstandungen aus dem Bericht über die örtliche Jahresabschlussprüfung 2005 ist festzustellen: (Die Ziffern beziehen sich auf den Bericht 2004 und 2005)

Unerledigte Prüfungsfeststellungen aus dem Vorjahresbericht

Prüfungsbeanstandungen des Vorjahrs

- S. 7f. Handelsregistereintrag
Der Eigenbetrieb Entsorgung Tübingen ist mit seiner Firma in das Handelsregister einzutragen. Der EBT bemüht sich um Erledigung dieses Punktes.
- S. 9f. Technische und wirtschaftliche Grundlagen
Die Satzung des EBT sollte den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden (die Bereiche Erddeponie Schinderklinge und Kleinkläranlagen und geschlossene Gruben wurden aufgegeben). Die Satzung wird von der Kämmerei überarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.
- S. 13 Es ist noch zu prüfen, ob beim EBT Pensionsrückstellungen zu bilden sind.
Dieser Punkt wird vom EBT in Zusammenarbeit mit der Kämmerei abgeklärt.
- S. 17 Die Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres ist gemäß Anlage 4 (§ 9 Abs.1 EigBVO) mit dem nachrichtlichen Teil über den Verwendungsvorschlag der Betriebsleitung über den Jahresgewinn bzw. die Behandlung des Jahresverlustes zu ergänzen. Hier wurde vom EBT die Berücksichtigung für die zukünftigen Geschäftsberichte zugesagt.

Rechnungswesen

Die Buchung der Geschäftsvorfälle erfolgt gemäß § 6 EigVO nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung im Buchungsverfahren SAP-System, das vom Rechenzentrum Reutlingen zur Verfügung gestellt wird. Für Buchführung, Inventar und Aufbewahrung gelten die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs.

Anlagenbuchhaltung

Der Eigenbetrieb ist nach § 6 EigBVO zu einer Anlagenbuchführung verpflichtet. Mit diesen Daten wird der Anlagennachweis und der Anlagenspiegel erstellt. Die horizontale Gliederung des Anlagennachweises in Anschaffungswerte, Zu- und Abgänge, Umbuchungen, Abschreibungen, Restbuchwerte ist in Anlage 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO vorgeschrieben. Es ist zweckmäßig, die einzelnen Anlagenkarten entsprechend zu gliedern. Die Gruppierung der Anlagenkarten richtet sich am besten nach dem vertikalen Aufbau des Anlagennachweises, wie ihn Anlage 3 zu § 10 Abs. 2 EigBVO festlegt.

Das RPA hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2006 festgestellt, dass die Salden der Nebenbuchhaltung mit den jeweiligen Abstimmkonten im Hauptbuch übereinstimmen und somit eine ordnungsgemäße Buchführung durch das System gewährleistet ist.

Festgestellt wurde jedoch, dass die Daten der Anlagenbuchführung im Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigBVO als Bestandteil des Jahresabschlusses 2006 nicht richtig dargestellt ist. Die Prüfungsfeststellung wurde vom EBT aufgenommen und in künftigen Geschäftsberichten wird laut Zusage die korrekte Darstellung gewählt.

Kreditverwaltung

Die Verwaltung der Kredite des EBT erfolgt bei der Stadtkämmerei. Zuordnung und Fortschreibung erfolgen dort manuell mittels einer Excel-Tabelle. Die Schuldenstatistik des EBT und des Haushalts der Stadt Tübingen weist eine Differenz aus. Begründet wird dies durch die Unterscheidung des Geschäftsjahres des EBT und des Haushaltsjahres der Stadtverwaltung (kameralistische Doppik).

Neben dem genannten Kontenplan verfügt der EBT über eine Betriebsabrechnung, die – ausgehend von den Zahlen der Hauptbuchhaltung – für die einzelnen Betriebszweige sowie für den gemeinsamen Verwaltungsbereich über ausreichend tief gegliederte Kostenstellen verfügt. Die Kostenrechnung war 2006 nicht Prüfungsgegenstand.

Jahresabschluss 2006

Nach § 16 Abs.2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30. Juni des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt zu prüfen und innerhalb Jahresfrist vom Gemeinderat festzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, sowie einem Lagebericht. Der Jahresabschluss 2006 wurde dem Rechnungsprüfungsamt im 3. Juli 2007 übergeben.

Jahresabschluss
termingerecht
erstellt

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 7 ff. EigBVO und den allgemeinen Vorschriften, den Ansatzvorschriften, den Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, den Bewertungsvorschriften und den Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Prüfung ergab, dass die handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie die Gliederungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung beachtet wurden.

Der Anhang zum Geschäftsbericht (§ 264 Abs. 2 HGB, §§ 284, 285 HGB, § 10 EigBVO) sollte zukünftig ausführlicher gestaltet werden.

Bei unserer Prüfung haben wir uns entsprechend § 15 GemPrO auf Stichproben beschränkt.

Als Prüfungsunterlagen standen dem Rechnungsprüfungsamt zur Verfügung:

- der Jahresabschluss 2006 mit folgenden Bestandteilen
 - Bilanz
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Anlagennachweis
 - Lagebericht
 - Belege
 - die Buchhaltung, unterstützt durch die Software „SAP“.

Gesamtaussage zum Jahresabschluss

Das Ergebnis des Gesamtbetriebes im Jahr 2006 wird mit 656.234,26 Euro Mehrerlös festgestellt. Der Mehrerlös im Abwasserbereich (Ergebnis nach KAG) setzt sich aus den Bereichen Kanalnetz, Klärwerk, Regenwasserbehandlung und Kleinkläranlagen zusammen; er beträgt 656.068,28 Euro.

Der Betriebsbereich Abfallentsorgung erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Gewinn in Höhe von 165,98 Euro. Die Ermittlung des Ergebnisses der Aufgabenerfüllung für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises ergab einen Verlust, so dass keine Abführung an den Landkreis erfolgt. Das positive Jahresergebnis des Bereichs Stadtentwässerung in Höhe von 656.068,28 Euro wird wie folgt verwandt: 458.710 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 197.358,28 Euro wird als Rückstellung zur Verrechnung an den Gebührenzahler in der Bilanz verbucht. Die Forderungen an den Gebührenzahler und die Rückstellungen zum Ausgleich mit dem Gebührenzahler werden in der Bilanz zwischen Aktiva und Passiva verrechnet. Für den Jahresabschluss 2006 gilt, dass die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt bereits erfolgte. Notwendig ist hierüber noch die Beschlussfassung durch den Gemeinderat.

Gemäß § 7 EigBVO finden für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung. Die Darstellung des Anhangs sollte der EBT im Hinblick auf die anzuwendenden Bestimmungen (§ 10 EigBVO; § 285 HGB) überarbeiten.

Gewinn- und Verlustkonto in der Bilanz

Das RPA stellte bei seiner Prüfung fest, dass das Gewinn- und Verlustkonto in der Bilanz des EBT eine Differenz in Höhe von 2.181,48 Euro aufweist und dass notwendige Abschlussbuchungen im Bereich der Gewinnverwendungen der Vorjahre nicht erfolgt waren. Diese Feststellung wurde mit dem EBT besprochen. Die notwendigen Korrekturen wurden vom EBT vorgenommen.

Korrekturbuchungen im Gewinn- und Verlustkonto (78000)

Das Konto war am Ende der Jahre 2001 und 2002 auf Null bzw. -1,01 Euro. In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Gewinnausschüttung Abfall vorgenommen sowie die Eigenkapitalverzinsung an die Stadt abgeführt. Der dabei entstandene Sollsaldo zum Ende des Jahres wurde nicht auf Null gebracht. Das Konto Rückstellung für den Gebührenzahler wurde in 2004 aufgelöst und in die Konten Verbindlichkeiten und Forderung an den Gebührenzahler zur besseren Bilanzierung umgewandelt. Erst in den Jahren 2005 und 2006 wurden Gewinne aus dem Abwasserbereich in das Konto gegenüber dem Gebührenzahler eingebucht.

Das Konto 78000 wurde aber bis zum heutigen Zeitpunkt nicht auf Null gesetzt, da sich Probleme bei der Abrechnung im Bereich Abfall (Umstellung auf Aufwandsabrechnung und Nachzahlung für die Jahre 2003, 2004 und 2005) ergaben. Insgesamt ergaben sich Probleme durch die erst im darauffolgenden Jahr zu vollziehenden Abschlussbuchungen.

Die Buchungen zwischen den Konten 78000, Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenzahler, Erstattung an das Landratsamt, Gewinnrückstellung im Bereich Abfall sind nachvollziehbar.

Mit einer Abschlussbuchung zwischen dem Konto Verbindlichkeiten gegenüber dem Gebührenzahler zum GuV-Konto im Geschäftsjahr 2007 wird das Konto 78000 im Anfangssaldo 2007 auf Null gestellt.

Lagerhaltung

Für die Vorräte (Umlaufvermögen) wurde das Festwertverfahren nach § 240 Abs. 3 HGB gewählt. Die Festbewertung ist als Vereinfachungsregel anzusehen, insofern sind die Bestände i.d.R. nur alle drei Jahre körperlich zu erfassen. Im Jahr 2000 wurde diese Inventur durchgeführt und das bilanzierte Umlaufvermögen korrigiert. 2003 folgte wieder eine körperliche Inventur, die zum Ergebnis hatte, dass grundlegende Veränderungen in der Materialwirtschaft bzw. Lagerhaltung eingeführt werden müssen. 2005 und 2006 wurden nochmals die Werte des Umlaufvermögens aus dem Jahr 2000 verwendet. Das RPA weist darauf hin, dass die erforderlichen Inventur durchzuführen ist.

Belegprüfung

Das RPA hat im Rahmen der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2006 beim EBT die Ausgabebelege der Monate Januar, Juli, Oktober und November 2006 stichprobenweise geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung war hierbei:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre
- die richtige Zuordnung der Kosten entsprechend dem Konten- und Kostenstellenplan
- die sachliche und rechnerische Richtigkeit und
- ob allen Auszahlungsbelegen sog. begründende Unterlagen vorlagen
- die Einhaltung der vergaberechtlichen Bestimmungen
- die Einhaltung der städtischen Regelungen

Im Rahmen der Prüfung war folgendes festzustellen:

- Die Abgrenzung der Geschäftsjahre wurde beachtet
- Die Rechnungsbeträge wurden im Wesentlichen richtig auf die einzelnen Sachkonten und Kostenstellen verbucht
- Bei einem Rechnungsbeleg fehlte der Feststellungsvermerk hinsichtlich der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit. In einigen Fällen wurde der Grundsatz, dass Feststellungen in eigener Sache nicht vorgenommen werden sollen, nicht beachtet
- In allen Fällen lagen den geprüften Auszahlungsbelegen die begründenden Unterlagen bei, aus denen sich der jeweilige Zahlungsgrund ergab
- Die vergaberechtlichen Bestimmungen wurden eingehalten
- Die Abrechnung von Dienstreisen erfolgte vielfach ohne Dienstreiseantrag oder aber die Dienstreiseanträge waren nur sehr mangelhaft ausgefüllt und die notwendigen Unterlagen fehlten. Mit Prüfungsmitteilung 27/2007 hat daher das RPA auf die Unzulänglichkeiten bei der Abrechnung der Reisekosten hingewiesen und angeregt, dass künftig der Eigenbetrieb alle Reisekosten über den Fachbereich Interne Dienste abrechnen lässt.

Prüfung der Personalausgaben

Die Prüfung im Personalbereich bindet auch bei den Eigenbetrieben wegen der Komplexität und des ständigen Änderungen unterworfenen Besoldungs-, Tarif-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht stets einen hohen Anteil an Personalressourcen. Der bedeutende Ausgabenblock der Personalausgaben kann deshalb nur im Rahmen eines mittelfristigen Zeitplans in ausgewählten Prüfungsfeldern einer Schwerpunktprüfung unterzogen werden.

Das „landeseinheitliche Dialogverfahren Personalwesen (PWES)“ ermöglicht jederzeit den Zugriff auf die Personalstammdaten und Monatsabrechnungen der Beschäftigten des EBT durch den Prüfer. Die Monatsabrechnungen können somit im Laufe des Jahres zumindest stichprobenweise geprüft werden. Die Dezentralisierung der Personalverantwortung im Rahmen der Verwaltungsreform führt weiterhin zu mehr Beratungsbedarf durch das Rechnungsprüfungsamt.

Im Schlussbericht 2006 wird unter „Personal“ ausführlich über

- die Entwicklung der Personalausgaben
- die Entwicklung der Beschäftigtenzahl
- die Personalkostenbudgetierung

auch im Bereich des EBT berichtet.

Gewährung von Leistungszulagen an Arbeiter

Mit Überleitung der Arbeiter und Angestellten in den TVöD zum 01.10.2005 gibt es die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten nicht mehr; es sind Beschäftigte, die zukünftig alle nach derselben Entgelttabelle in unterschiedlichen Entgeltgruppen bezahlt werden. Vor dem Hintergrund des ab dem Jahr 2007 zu bezahlenden Leistungsentgelts (§ 18 TVöD) hat das RPA auch im Hinblick auf den Gleichbehandlungsgrundsatz aller Beschäftigten die Auszahlung der Leistungszulagen an die Arbeiter grundsätzlich geprüft.

Grundlage waren die Monatsabrechnungen bei insgesamt 63 Beschäftigten (Kernverwaltung, SBT und EBT); wonach im Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2005 ein Gesamtvolumen von ca. 40.000 Euro ausbezahlt wurde.

Für die Beurteilung, ob der Anspruch auf Leistungszulage besteht, war u.a. die ganz konkrete Grundeingruppierung des Mitarbeiters ein Kriterium. Die bisherige Praxis, wonach insbesondere in den Lohngruppen 5 bis 7a überdurchschnittlich hohe Leistungszulagen und teilweise zusätzliche Vorarbeiterzulagen in Höhe von 10 v.H. gezahlt wurden, ist für das RPA aufgrund der vorliegenden begründeten Unterlagen nur schwer nachvollziehbar. Aufgrund der bisherigen Verfahrensweise liegen dem RPA keine objektiven Kriterien vor, die zu einer Gewährung oder Nichtgewährung einer Leistungszulage gerade bei diesen qualifizierten, besser verdienenden Fachkräften führen.

Im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlungselemente, wie sie der neue TVöD vorsieht, die bis spätestens im Laufe der Jahres 2007 eingeführt werden müssen, wird sich das RPA dieser Problematik nochmals annehmen.

Neuer Tarifvertrag für Angestellte und Arbeiter (TVöD)

Am 1. Oktober 2005 wurden der Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und der Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter (BMT-G II) vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) abgelöst. Der Berichtszeitraum war geprägt von den Vorbereitungen zur Überleitung der Beschäftigten in einen neuen Tarifvertrag und damit auch in ein neues leistungsorientiertes Tarifsysteem. Beschäftigte (vormals Angestellte und Arbeiter) waren in die neuen Entgeltgruppen der neuen Entgelttabelle des TVöD überzuleiten. Betroffen hiervon waren ca. 1.350 Personalfälle (ca. 85 v.H. aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kernverwaltung und der Eigenbetriebe).

Solange die Eingruppierungsmerkmale des neuen Vertragswerks noch nicht feststehen, nach derzeitigem Stand voraussichtlich Ende des Jahres 2009, sind Eingruppierungsfeststellungen (z.B. bei Neueinstellungen und Höhergruppierungen) nach bisherigem Tarifrecht zu treffen und dann in einem zweiten Schritt in die Entgelttabelle des TVöD einzuordnen.

Im Hinblick auf die künftige Personalwirtschaft kommt der Überleitung in die Entgeltgruppen des TVöD zum 1. Oktober 2005 besondere Bedeutung zu. Voraussetzung für eine korrekte Überleitung ist eine Eingruppierung entsprechend den bisherigen tariflichen Vorgaben. Es sollte sichergestellt sein, dass die Stellenbewertungen korrekt sind und mit den tatsächlichen Eingruppierungen übereinstimmen.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Handhabung im Einzelfall dadurch einfacher wird. Durch den TVöD und die Überleitungstarifverträge wird das bisherige Tarifrecht zum Teil grundlegend geändert; auch die GPA geht davon aus, dass auch das neue Tarifwerk in der praktischen Anwendung nicht ohne Ecken und Kanten sein und im Detail weiterhin Spezialwissen erfordern wird.

Das RPA hat die Überleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den TVöD begleitet und war Ansprechpartner bei grundsätzlichen Fragen.

Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Bilanzaufbau, Finanzlage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	Euro	%	Euro	%	Euro
AKTIVSEITE					
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	80.791.552	95,18	83.127.034	93,63	-2.335.482
Vorräte	121.330	0,14	121.330	0,14	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.964.191	2,31	1.331.387	1,50	632.804
Forderungen gegenüber der Stadt	114.668	0,14	718.835	0,81	-604.167
Flüssige Mittel	1.895.499	2,23	3.486.418	3,93	-1.590.919
Rechnungsabgrenzung	97	0,00	97	0,00	0
Gesamtvermögen	84.887.337	100,00	88.785.101	100,00	-3.897.764
PASSIVSEITE					
Kapitalrücklage	7.675.594	9,04	7.675.593	8,65	1
Jahresergebnis 2005	656.234	0,77	1.215.610	1,37	-559.376
Vorjahresergebnis	-920.583	-1,08	-920.462	-1,04	-121
Rückstellungen	96.385	0,11	95.015	0,11	1.370
Empfangene Ertragszuschüsse	18.248.636	21,50	19.048.218	21,45	-799.582
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- Kreditinstituten	54.828.535	64,59	57.355.586	64,60	-2.527.051
- der Stadt	0,00	0,00	0	0,00	0
Verrechnungskonto Gebührenzahler	3.153.650	3,72	2.409.566	2,71	744.084
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber					
- Fremden	614.335	0,72	353.090	0,40	261.245
- Stadt	534.550	0,63	1.552.884	1,75	-1.018.334
Gesamtkapital	84.887.337	100,00	88.785.100	100,00	-3.897.763

Tabelle 2 Strukturbilanz 2006

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

Die Bilanzsumme des Eigenbetrieb Entsorgung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.897.793 Euro verringert und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 84.887.337 Euro.

Das Anlagevermögen reduzierte sich planmäßig um 2.335.482 Euro. Den Abschreibungen in Höhe von 4.955.892 Euro und den Abschreibungen auf Abgänge in Höhe von 862.108 Euro stehen Zugänge in Höhe von 2.780.825 Euro gegenüber sowie Abgänge in Höhe von 1.022.524 Euro. (Afa ./ Zugänge plus Abgänge ./ Afa auf Abgänge = Bilanzveränderung). Der Anteil der Sachanlagen am Gesamtvermögen beträgt 2006 95,18 Prozent. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen beträgt 2006 4,82 Prozent. Der positive Kassenbestand belief sich auf 1.895.499 Euro.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 632.804 Euro gegenüber dem Vorjahr. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen offene Forderungen an die Debitoren Landratsamt (Abfallwirtschaft 352.701 Euro); Stadtwerke (Abwassergebühren 1.264.888 Euro), Universitätsklinikum (Abwassergebühren 106.440 Euro).

Auf der Passivseite verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 2.527.051 Euro. Getilgt wurden die Kredite planmäßig mit 2.019.080 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt reduzierten sich um 1.018.334 Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Fremden erhöhten sich um 261.245 Euro.

Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft der EBT. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen der EBT (z.B. Löhne, Materialeinkauf usw.), die für die Fortführung des Betriebes künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Überdeckung / Unterdeckung noch erhöhen. Ferner treten die Liquiditäts-Reserven bei dieser Berechnung nicht in Erscheinung (z.B. Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 5 Mio. Euro, zugesagte Kredite). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

	31. Dezember 2006		31. Dezember 2005	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<u>Flüssige Mittel</u>	1.895.499		3.486.419	
Lieferforderungen gegenüber Dritten	1.964.191		1.331.387	
gegenüber der Stadt	<u>114.668</u>	3.974.358	<u>718.835</u>	5.536.641
<u>abzüglich Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	614.335		353.090	
Verbindlichkeiten geg. Stadt Rückstellungen	534.550		1.552.884	
	<u>3.250.035</u>	-4.398.920	<u>2.504.581</u>	-4.410.555
<u>Über-/Unterdeckung I</u>		-424.562		1.126.086
Vorräte	121.330,00		121.330,00	
sonstige Forderungen	<u>97,00</u>	121.427,00	<u>97,00</u>	121.427,00
<u>Über-/Unterdeckung II</u>		-303.135,27		1.247.512,85
langfristige Verbindlichkeiten	-54.828.535,00	-54.828.535,00	-57.355.586,00	-57.355.586,00
<u>Unterdeckung III</u>		-55.131.670,27		-56.108.073,15
Anlagevermögen		80.791.552,00		83.127.034,00
Vorjahresergebnis Verlust		920.583,00		920.462,00
Verlust/Gewinn		-656.234,00		-1.215.610,00
		<u>25.924.230,73</u>		<u>26.723.812,85</u>
Abgleichung Eigenkapital		-25.924.230,00		-26.723.811,00
Rundungsdifferenz		0,73		1,85

Tabelle 3 Liquiditätsberechnung 2006

Cash-Flow

Die Innenfinanzierungsmöglichkeiten des Betriebs

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung festgestellte Jahresüberschuss gibt einen nur unvollständigen Überblick über die tatsächlichen Innenfinanzierungsmöglichkeiten des Eigenbetriebs. Insbesondere die Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen mindern als Aufwendungen seine Höhe, ohne dass es zu entsprechenden Geldabflüssen kommt; Solche Mittel stehen deshalb ebenso wie der Jahresüberschuss grundsätzlich für Finanzierungszwecke zur Verfügung.

Insbesondere bei anlageintensiven Betrieben, die hohe Abschreibungen verrechnen können, ist der Unterschied zwischen Jahresergebnis und Cash Flow erheblich. Zur Ermittlung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde die Indirekte Methode angewandt. Die indirekte Methode geht von einem vorliegenden GuV-Ergebnis aus, und rechnet sämtliche zahlungsungleiche Werte zurück. Das Ergebnis zeigt die Geldsumme, die dem Unternehmen während der Berichtsperiode zur Schuldentilgung, Investition und dergleichen zur Verfügung stand.

	2006
Gewinn lt. GuV 2006	656.234,26
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.977.230,10
Zunahme der Rückstellungen	1.370,00
Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	-632.804,00
Abnahme der Forderungen gegenüber der Stadt	604.166,00
Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten	261.245,00
Abnahme der empfangenen Ertragszuschüsse	-799.582,00
Aktivierete Eigenleistungen	-60.051,84
∑ Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.007.807,52

Tabelle 4 Cash Flow

Künftige Investitionen

Laut dem Vermögensplan 2006 plant der EBT für 2007 Investitionen in Höhe von rund 2.6 Mio. Euro. Im Wesentlichen werden für Bauinvestitionen rund 1 Mio. Euro und für die Erweiterung des Klärwerks 885.000 Euro angesetzt.

Ertragslage

Der Erfolgsplan muss nach § 1 EigBVO alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er dient der Kontrolle der Wirtschaftsführung und schätzt das Jahresergebnis (Gewinn/Verlust) voraus.

Das Eigenbetriebsrecht enthält keinen Grundsatz der sachlichen Bindung der Ansätze (vgl. dagegen § 7 Abs. 3 GemHVO), daher besteht eine umfassende „echte und unechte“ gegenseitige Deckungsfähigkeit. Dies ermöglicht eine große Beweglichkeit in der finanzwirtschaftlichen Betriebsgestaltung.

Gemäß § 1 Abs. 1 EigBVO ist der Erfolgsplan mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung (§ 9 Abs. 1 EigBVO) zu gliedern.

Soll/Ist-Vergleich 2006

Für 2006 wurden 72.153 Euro Verlust im Erfolgsplan des Eigenbetriebs Entsorgung ausgewiesen. Das Ergebnis 2006 (+656.234 Euro) weicht damit gegenüber dem Planansatz um 728.387 Euro ab.

Wie im Geschäftsbericht der EBT dargestellt, liegt die Planabweichung im Bereich der Erträge im Wesentlichen an der Abwasserabgabe, die mit 550.000 Euro in den Einnahmen veranschlagt war (wie ebenso bei den Ausgaben) und nicht zur Auszahlung kam. Die Einnahmen im Bereich der Abwassergebühren sowie die Einnahmen im Bereich Abfall lagen etwas höher als veranschlagt.

	2006 Euro Ist	% Ist	2006 Euro Plan	2006 Euro Abweichung (Ist minus Plan)	2005 Euro Ist
GuV					
Umsatzerlöse	13.811.183	100,00	14.030.265	-219.082	14.351.398
Personalausgaben	1.822.302	13,19	1.761.010	61.292	1.678.363
Sachausgaben	3.997.235	28,94	4.805.940	-808.705	3.987.919
Kapitalkosten und Abschreibungen	7.335.412	53,11	7.535.468	-200.056	7.469.505
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	656.234	4,75	-72.153	728.387	1.215.611
Bilanz					
Vorgeschlagene Ergebnisverwen- dung: Gewinn Bereich Abfallentsorgung u. Abführung an Gemeinde (EK'Ver- zinsg.)					
Verbindlichkeiten ggü. Gebührenzah- ler Abführung an Gemeinde (EK'Ver- zinsg.)					
Verlustvortrag					
Bilanzgewinn/-verlust	656.234		-72.153		1.215.611
	656.234		-72.153		1.215.611

Tabelle 5 Ertragslage Gesamtbetrieb 2006

Auf der Aufwandsseite wurden die veranschlagten Aufwendungen von 14.102.418 Euro um 947.469 Euro unterschritten. Folgende Planansätze weichen wesentlich vom Planansatz ab:

- Bei der Unterhaltung des Kanalnetzes wurden ca. 230.000 Euro weniger ausgegeben.
- Im Bereich Klärwerk muss die Abwasserabgabe in Höhe von 550.000 Euro als Aufwand geplant werden. Sie wurde im Geschäftsjahr aber nicht fällig.
- Der Planansatz bei den Abschreibungen lag um ca. 80.000 Euro zu niedrig. Dies ist vor allem auf den hohen investiven Aufwand im Bereich Kanal und Regenwasser zurückzuführen.
- Im Personalbereich wurden im Wirtschaftsjahr ca. 60.000 Euro ausgegeben, was vor allem durch Rückstellungen für Altersteilzeit zu erklären ist.

Ist/Ist-Vergleich 2006

2006 schloss der Eigenbetrieb mit einem Überschuss/Gewinn von 656.234 Euro ab. 2005 betrug das Ergebnis 1.215.610 Euro (Überschuss/Gewinn). Das positive Jahresergebnis des Bereichs Stadtentwässerung werden nach Abzug der Eigenkapitalverzinsung als Rückstellung zur Verrechnung an den Gebührenzahler in der Bilanz verbucht.

	BWL u. Verwaltung		Kanalnetz		Regenwasser- behandlung		Klärwerk		Abfallent- sorgung		Gesamtbetrieb	
	2006 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2005 Euro	2006 Euro	2005 Euro
Umsatzerlöse	0	0	4.419.434	5.382.014	1.052.618	1.278.529	6.639.698	6.060.449	1.699.433	1.630.405	13.811.183	14.351.397
Personalausgaben	19.448	344	131.880	127.210	76.684	66.010	796.340	675.719	797.951	809.080	1.822.302	1.678.363
Sachausgaben	623.046	619.360	994.837	1.088.132	77.819	111.718	1.705.109	1.633.374	604.097	543.355	4.004.908	3.995.939
Kapitalkosten und Abschreibungen	2.593	2.637	2.353.998	2.497.850	1.030.335	977.043	3.727.304	3.795.787	213.509	188.169	7.327.738	7.461.486
Summe Ausgaben	645.087	622.341	3.480.715	3.713.192	1.184.837	1.154.771	6.228.753	6.104.880	1.615.557	1.540.604	13.154.949	13.135.788
Umlage Bereich BWL/Verwaltung	-645.087	-622.341	178.893	184.524	60.173	57.504	322.311	303.328	83.710	76.983		
Interner Leistungsaus- gleich												
Erfolgsübersicht in Jahresabschluß	0	0	759.827	1.484.299	-192.393	66.254	88.634	-347.759	166	12.818	656.234	1.215.609

Die Ergebnisse im Abwasserbereich werden in der Bilanz entsprechend ihrer Verwendung (Rückzahlung oder Forderung an den Gebührenzahler) verbucht.

Geringfügige Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen

Wirtschaftsplan

An die Stelle des gemeindlichen Haushaltsplans tritt beim Eigenbetrieb der Wirtschaftsplan (§ 14 Abs. 1 EigBG). Dieser ist nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO eine Pflichtanlage des Haushaltsplan der Stadt. Nach § 81 Abs. 2 GemO soll der Wirtschaftsplan spätestens einen Monat vor Beginn des Wirtschaftsjahres der Rechtsaufsichtsbehörde vorliegen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht. Außerdem ist nach § 4 EigBVO eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen.

Die Vorlagepflicht bei der Rechtsaufsichtsbehörde gemäß § 81 Abs. 2 GemO erfolgte nicht fristgerecht.

Im Haushalt der Kommune wird die abzuführende Eigenkapitaldeckung und gegebenenfalls der abzuführende Jahresgewinn oder der aus dem kommunalen Haushalt abzudeckende Jahresverlust des Eigenbetriebs veranschlagt.

Im Erfolgsplan wurden die Erträge mit 14.030.265 Euro und den Aufwendungen mit 14.102.418 Euro, im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben mit 5.929.080 Euro festgesetzt.

Vermögensplan

Im Vermögensplan sind grundsätzlich nur die langfristigen Vermögensbeschaffungen und die dazu notwendigen Mittel (Eigenmittel, Fremdmittel) darzustellen. Das heißt, dass der Jahresgewinn des Betriebes vor dem Verwendungsbeschluss des Gemeinderats als Finanzierungsmittel im Vermögensplan zu veranschlagen ist. Dies geht aus dem Formblatt 6 (Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 EigBVO) hervor.

Jedoch gilt bei Betrieben, die Benutzungsgebühren erheben, ein Jahresgewinn nicht als langfristiges Finanzierungsmittel, weil es sich gebührenrechtlich um eine Kostenüberdeckung handelt, die nach § 9 Abs. 2 Satz 4 KAG zwingend auszugleichen ist, d.h. die Jahresgewinne bzw. Jahresverluste sind im Eigenbetrieb Entsorgung im Vermögensplan nicht als Finanzierungsmittel anzusetzen.

	Planansatz 2006 Euro	Ergebnis 2006 Euro	Abweichung Euro
Ausgaben			
Neuinvestitionen:			
Bau-Investitionen:			
Regenwasserbehandlung	1.775.000	979.049	-795.951
Kanalverstärkungen	400.000	564.661	164.661
Kleine Kanalmaßnahmen	200.000	369.228	169.228
Maßnahmen Klärwerk	570.000	341.778	-228.222
Maschinen und Geräte Klärwerk	25.000	1.368	-23.632
Schüttung Müllfahrzeug	20.000	21.970	1.970
Ersatz Müllfahrzeug Restmüll/Biomüll	60.000	237.247	177.247
Auflösung von Beiträgen u. Zuschüssen	860.000	859.473	-527
Tilgung von Krediten	2.019.080	2.527.052	507.972
Finanzierungsbedarf aus Vorjahren			0
Summe Ausgaben	5.929.080	5.901.826	-27.254
* Ersatzbeschaffung im Plan 2005 vorgesehen - durch Verlängerung der Lieferzeit erst in 2006 erfolgt			
Einnahmen			
Unterdeckung Vermögensplan 2005		4.659.573	4.659.573
Jahresgewinn / Überdeckung			0
Einnahmen aus Kanalerschließungen	50.000	59.891	9.891
Anteil des AZV Ammertals an der Kläranlage	78.500	0	-78.500
Zusätzlicher Kreditbedarf	953.580	0	-953.580
Abschreibungen	4.847.000	4.955.892	108.892
Summe Einnahmen	5.929.080	9.675.356	3.746.276
Überdeckung	0	3.773.530	

Tabelle 6 Vermögensplanabrechnung

Bautechnischer Bereich**Optische Kanal Inspektion**

Die Submission für die Kanalinspektionsarbeiten fand am 13. Juni 2006 statt. Das Ergebnis der beschränkten Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb ist dem Verwaltungsausschuss mit Vorlagen Nr. 211/06 am 24. Juli 2006 in Höhe von 85.358,60 Euro mitgeteilt worden. Da entgegen dem Vorjahr nur halb so viele Stundenleistungen ausgeschrieben wurden, hat sich die Höhe der Auftragssumme wesentlich verringert.

Innensanierung der Mischwasserkanäle

Die Submission für die Arbeiten zur Sanierung der Kanäle ist am 28. März 2006 erfolgt. Das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung wurde dem Verwaltungsausschuss mit der Vorlage 102a/06 am 3. Mai 2006 mitgeteilt. Die ausgeschriebenen Massen wurden gegenüber der letzten Ausschreibung verringert, so dass sich die Auftragssumme auf 82.183 Euro reduzierte.

Vergabefeststellungen

Von 15 Vergaben waren 12 Aufträge auf Grund der öffentlichen Ausschreibung beauftragt worden. Die Ausschreibung für die Erneuerung der maschinellen Schlammverdickung ist aufgehoben worden und wurde im Jahr 2007 neu ausgeschrieben. Die Submission war am 13. Februar 2007, die Vergabesumme wurde auf ca. die Hälfte gegenüber der vorherigen Auftragssumme reduziert.

Honorare für Ingenieurleistungen

Vertragliche Festlegungen wie die Einstufung in die Honorarzone, der Honorarumfang und die anrechenbaren Kosten wurden in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt in 2 Fällen festgelegt.

Prüfung von Schlussrechnungen

RÜB Schillerstrasse

Die im Jahr 2006 erbrachten Leistungen sind bereits auf Grund der Änderung des Mehrwertsteuersatzes von 16 Prozent auf 19 Prozent abgerechnet. Das Regenüberlaufbecken wurde ab 16. August 2007 in Betrieb genommen. Die Ausschreibung der Bauleistungen wurde von einem externen Büro erstellt. Inhaltliche Fehler der Ausschreibung wurden folgende festgestellt

- Es wurden Vermessungsleistungen ausgeschrieben, die auch ohne Erwähnung im Vertrag zur vertraglichen Leistung gehören (§ 2 Nr. 1 VOB/B),
- Es ist im Bauvertrag, entgegen § 13 Nr. 4 Abs. 2 VOB/B und § 634a Nr. 1 Abs. 1 BGB, eine kürzere Verjährungsfrist für Mängelansprüche festgelegt.

Eine Schlussrechnung liegt dem Eigenbetrieb noch nicht vor.

Die stichprobenweise Prüfung der Aufmasse und Abrechnung von Beton- und Verbauarbeiten führte zu keinen wesentlichen Feststellungen. Bei der Massenermittlung zur Betondecke sind die Öffnungen über 0,5 m³ noch in Abzug zu bringen.

Photovoltaikanlage

Die Vertragsgrundlagen für die Ingenieurleistung und die Abrechnung des Baus der Photovoltaikanlage wurde geprüft. Die Erfüllung der Planungs- und Bauleitungsaufgaben können bestätigt werden. Das Honorar war frei vereinbart und die Leistung ist in angemessener Höhe vergütet worden. Eine Rückforderung in Höhe von ca. 640 Euro muss noch erfolgen.

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erstreckte sich darauf, ob die gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen und die Beschlüsse der zuständigen Organe beachtet wurden und eine ausreichende Sorgfalt bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit wahrgenommen wurde. Dementsprechend hat sich das RPA im Rahmen seiner Prüfung mit der Organisation und dem Rechnungswesen der Geschäftsführung befasst.

Organisation

Die Zusammensetzung und Tätigkeit der Organe entsprechen dem Eigenbetriebsgesetz und der für die EBT geltenden Satzung. Aufgabenverteilung und Anweisungsbefugnisse sind sachgerecht geregelt.

Rechnungswesen

Grundlegendes Geschäftsführungsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem die Buchführung, der Jahresabschluss, die Kosten- und Erlösrechnung sowie der jährlich aufzustellende Wirtschaftspläne gehören.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung kann bestätigt werden.

Die
Geschäftsführung ist
ordnungsgemäß

Sonstige Prüfungsfeststellungen

Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg

Die Gemeindeprüfungsanstalt weist in ihrem Geschäftsbericht 2006 für den Prüfungsbereich Eigenbetriebe keine besonderen Punkte aus.

Lagebericht


Der von der Betriebsleitung erstellte Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht entsprechen der Lage des Eigenbetriebes.

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Entsorgung Tübingen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Tübingen, den 12.10.2007

Rechnungsprüfungsamt



Werner Braun



Ellen Bauknecht

Erläuterungsbericht

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2006

Aktivseite			2006	2005
			Euro	Euro
A.	Anlagevermögen			
I.	1. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.910,41	3.839,88
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä.			
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	3.839,88		
	Zugang	7.192,00		
	Abschreibungen	2.121,47		
	Stand 31.12.2006	8.910,41		
	<u>Zugang</u>			
	Lizenz Eplan Electric Klärwerk	7.192,00		
	Abschreibungssatz: Ø 12,5%			
	Abschreibungsmethode: linear			
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken			
	Kanalnetz		1.174.641,37	1.221.803,53
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	1.221.803,53		
	Zugang	11.449,20		
	Abschreibungen	58.611,36		
	Stand 31.12.2006	1.174.641,37		
	<u>Zugang</u>			
	GFK Abdeckung HW Hirschau	11.449,20		
	Die Bauten werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bewegen sich zwischen 2,5% und 7%.			
	Regenwasserbehandlung		1.637.024,00	1.680.116,55
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	1.680.116,55		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	43.092,55		
	Stand 31.12.2006	1.637.024,00		
	Abgeschrieben wird linear mit 4%			
	Klärwerk		22.233.474,84	23.176.394,72
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	23.176.394,72		
	Zugang	0,00		
	Abgang	953,21		
	Abschreibungen	941.966,67		
	Stand 31.12.2006	22.233.474,84		

			2006	2005
			Euro	Euro
	<u>Abgänge</u>			
	Gewährl.fall Fa. Schmitt Alufenster u. - türen	953,21		
	Es wird linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze bewegen sich im Rahmen von 2,5% bis 5%.			
	2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte			
	mit Wohnbauten			
	Klärwerk		0,51	0,51
	Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr			
	5. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen (Kanäle, RÜB)			
	Kanalnetz		33.641.308,70	33.982.656,15
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	33.982.656,15		
	Zugang	954.529,70		
	Abschreibungen	1.295.877,15		
	Stand 31.12.2006	33.641.308,70		
	<u>Zugänge</u>			
	Schmutzwasserkanal "Obere Viehweide"	22.750,45		
	Regenwasserkanal Obere Vieweide	22.750,44		
	MW-Kanal Regenüberlauf Post Hirschau	766,95		
	MW-Kanal Hohenbergstraße Hirschau	255,65		
	MW-Kanal Burgstraße Hirschau	255,65		
	MW-Kanal Wilhelm-Keil-Straße	65.247,66		
	MW-Kanal Hirschauer Straße BA 2	86.645,04		
	MW-Kanal Herwigweg Prondorf	110.196,03		
	MW-Kanal Eisenhutstraße	440.199,30		
	MW-Kanal Erschl. Rotbad	75.998,73		
	MW-Kanal Benzstraße	93.096,79		
	MW-Kanal Moltkestraße	36.367,01		
	Summe	954.529,70		
	Das RPA stellte fest, dass die Zugänge (954.529,70 Euro) Umbuchungen aus dem Konto "Anlagen im Bau" in Höhe von 159.412,04 Euro enthält. Die Umbuchung ist jedoch nicht richtig im Anlagenspiegel dargestellt.			
	Es wird linear mit 2% abgeschrieben.			
	Regenwasserbehandlung		10.345.598,76	10.960.832,87
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	10.960.832,87		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	615.234,11		
	Stand 31.12.2006	10.345.598,76		
	Abschreibungsmethode: linear Abschreibungssatz: 2%			
	Klärwerk		6.837.826,47	8.281.705,69
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	8.281.705,69		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	1.443.879,22		
	Stand 31.12.2006	6.837.826,47		
	Abschreibungsmethode: linear Abschreibungssatz: 2%			

			2006	2005
			Euro	Euro
6. Fahrzeuge				
Kanalnetz			271.202,19	316.709,19
<u>Entwicklung</u>				
Stand 1.1.2006		316.709,19		
Zugang		0,00		
Abschreibungen		45.507,00		
Stand 31.12.2006		271.202,19		
Es wird linear mit 12,5% abgeschrieben.				
Regenwasserbehandlung			7.805,91	10.207,65
<u>Entwicklung</u>				
Stand 1.1.2006		10.207,65		
Zugang		0,00		
Abschreibungen		2.401,74		
Stand 31.12.2006		7.805,91		
Klärwerk			31.040,45	37.777,62
<u>Entwicklung</u>				
Stand 1.1.2006		37.777,62		
Zugang		0,00		
Abschreibungen		6.737,17		
Stand 31.12.2006		31.040,45		
Abfallbeseitigung			599.195,64	493.323,89
<u>Entwicklung</u>				
Stand 1.1.2006		493.323,89		
Zugang		280.180,00		
Abgang		857.920,00		
Abschreibungen		174.462,20		
Zugänge Abschreibungen		858.074,07		
Differenz		-0,12		
Stand 31.12.2006		599.195,64		
<u>Zugang</u>				
Schüttung f. TÜ-228 Zoeller-Delta-2301		18.792,00		
Detektionssystem		2.170,31		
Lastkraftwagen MAN TÜ-2302		237.247,26		
Kammschüttung f. TÜ-2302		21.970,48		
Summe		280.180,05		
<u>Abgang</u>				
Müllfahrzeug Ansch.datum 9/1990		148.434,17		
Müllfahrzeug TÜ-2302		179.807,55		
Müllfahrzeug TÜ-237		172.676,05		
Müllfahrzeug Ansch.datum 9/1987		125.607,54		
Müllfahrzeug Ansch.datum 1984		105.683,01		
Müllfahrzeug Ansch.datum 1982		95.713,33		
Klein-LKW Müllabfuhr TÜ-2337		13.727,68		
Müllwagenzubehör		4.665,54		
Müllwagenzubehör		8.998,74		
Müllwagenzubehör		2.300,81		
Funkgerät Müllwagen		748,02		
Korrekturbuchung der Umbuchung		-442,27		
Summe		857.920,17		
Abschreibungsmethode: linear				
Abschreibungssatz: 10% bis 12,5% .				

			2006 Euro	2005 Euro
7.	Technische Anlagen und Maschinen			
	Betriebswirtschaft und Verwaltung		0,51	0,00
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	0,00		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	0,00		
	Differenz	0,51		
	Stand 31.12.2006	0,51		
	Die Bilanzkontinuität wurde hier nicht eingehalten. Es erfolgten Korrekturbuchungen, die noch nachzuvollziehen sind.			
	Kanalnetz		69.354,92	89.977,57
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	89.977,57		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	20.622,65		
	Stand 31.12.2006	69.354,92		
	Regenwasserbehandlung		393.781,13	425.223,72
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	425.223,72		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	31.442,59		
	Stand 31.12.2006	393.781,13		
	Klärwerk		1.265.721,30	1.511.108,92
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	1.511.108,92		
	Zugang	1.367,80		
	Abschreibungen	246.755,42		
	Stand 31.12.2006	1.265.721,30		
	<u>Zugang</u>			
	Containerrührwerk Typ CR 6/0, 75	1.367,80		
	Abschreibungsmethode: linear Abschreibungssätze 2% bis 10%.			
	Abfallbeseitigung		8.978,16	10.326,44
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	10.326,44		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	1.348,28		
	Stand 31.12.2006	8.978,16		
8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	Betriebswirtschaft und Verwaltung		5.778,83	8.215,23
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	8.215,23		
	Zugang	0,00		
	Abschreibungen	2.436,40		
	Stand 31.12.2006	5.778,83		
	Kanalnetz		8.070,59	10.046,02
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	10.046,02		
	Zugang	1.129,84		
	Abschreibungen	3.105,27		
	Stand 31.12.2006	8.070,59		

		2006	2005
		Euro	Euro
	<u>Zugang</u>		
	PC-System ASUS + Flachbildschirm	1.129,84	
	Abschreibungsmethode: linear		
	Klärwerk	74.859,71	81.847,94
	<u>Entwicklung</u>		
	Stand 1.1.2006	81.847,94	
	Zugang	10.300,86	
	Abschreibungen	17.289,09	
	Stand 31.12.2006	74.859,71	
	<u>Zugänge</u>		
	Notebook Simatic Field	6.674,35	
	Schreibtafel Magnetoplan	590,40	
	PC-Anlage Pentium IV	1.593,84	
	Tank - mini f. Betankung Kleingeräte	1.442,27	
	Summe	10.300,86	
	Abschreibungsmethode: linear		
	Abschreibungssatz: 5% bis 10%.		
	Abfallbeseitigung	11.592,39	14.798,06
	<u>Entwicklung</u>		
	Stand 1.1.2006	14.798,06	
	Abgänge	4.238,10	
	Zugang Abschreibungen	4.033,75	
	Abschreibungen	3.001,32	
	Stand 31.12.2006	11.592,39	
	<u>Abgänge</u>		
	1 Laserdrucker HP Laserjet 5	1.466,90	
	1 PC-Monitor 21-Zoll	1.204,09	
	1 Drucker HP 1600 C Deskjet	1.124,84	
	Zylinder,Hub,standard G1/2"	442,27	
	Summe	4.238,10	
	9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
	Kanalnetz	193.848,38	159.412,04
	<u>Entwicklung</u>		
	Stand 1.1.2006	159.412,04	
	Zugang	193.848,38	
	Abgänge	159.412,04	
	Stand 31.12.2006	193.848,38	
	Siehe Erläuterung im Konto Verteilungs- und Sammlungsanlagen Kanalnetz.		
	<u>Zugänge</u>		
	MW-Kanal Erschl. Mühlenviertel	131.104,35	
	MW-Kanal Kleine Wilhelmstraße	54.486,39	
	MW-Kanal Stauraumkanal Rappenberghalde	5.422,14	
	MW-Kanal Steinlachgarten	2.835,50	
	Summe	193.848,38	
	<u>Abgänge</u>		
	MW-Kanal Technologiepark	45.500,89	
	MW-Kanal Herwigweg Pfrondorf	86.664,51	
	MW-Kanal Hirschauer Straße	4.125,24	
	MW-Kanal Eisenhutstraße/ Wennfelder Garten	23.121,40	
	Summe	159.412,04	

			2006	2005
			Euro	Euro
		Regenwasserbehandlung	1.253.879,69	274.830,48
		<u>Entwicklung</u>		
		Stand 1.1.2006	274.830,48	
		Zugang	979.049,21	
		Stand 31.12.2006	1.253.879,69	
		<u>Zugänge</u>		
		RÜB Schillerstraße	835.600,18	
		RÜB Stauraumkanal Schlachthof	37.040,32	
		RÜB Mühlenviertel	106.408,71	
		Summe	979.049,21	
		Klärwerk	717.656,88	375.878,92
		<u>Entwicklung</u>		
		Stand 1.1.2006	375.878,92	
		Zugang	341.777,96	
		Stand 31.12.2006	717.656,88	
		<u>Zugänge</u>		
		Fernwirktechnik Hebewerk	3.906,46	
		Biofilter	64.343,68	
		Neubau Häckselplatz/Betankung	3.462,83	
		Dosierstation Flockungsmittel	10.689,46	
		Photovoltaikanlage	244.663,04	
		Optimierung Nachklärbeckenlauf	5.825,39	
		Maschinelle Schlammeindickung	8.887,10	
		Summe	341.777,96	
B		Umlaufvermögen		
I		Vorräte		
		1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
		Betriebswirtschaft und Verwaltung	1.277,80	1.277,80
		Kanalnetz	0,00	0,00
		Regenwasserbehandlung	427,03	427,03
		Klärwerk	119.624,72	119.624,72
		<u>Erläuterungen</u>		
		Für die Wirtschaftsgüter, die diesen Positionen zugeordnet sind, wurde das Festwertverfahren nach § 240 Abs.3 HGB gewählt. Die Festbewertung ist als Vereinfachungsregel anzusehen, insofern sind die Bestände i.d.R. nur alle drei Jahre körperlich zu erfassen.		
		Im Jahr 2000 wurde diese Inventur durchgeführt und das bilanzierte Umlaufvermögen korrigiert. 2003 folgte wieder eine körperliche Inventur, die zum Ergebnis hatte, dass Für das Jahr 2005 wurden jedoch	grund-	
		legende Veränderungen in der Materialwirtschaft bzw. Lagerhaltung eingeführt werden müssen. 2006 wurden jedoch nochmals die Werte des Umlaufvermögens aus dem Jahr 2000 verwendet.		
II		Forderungen		
		1. Forderungen gegenüber Dritten	1.958.608,42	1.330.427,02
		<u>Erläuterungen</u>		
		Der Ansatz wurde anhand einer Saldenliste nachgewiesen. Debitor Landratsamt, Abt. Abfallwirtschaft ergibt einen offenen Saldo in Höhe von 352.701,86 Euro, Stadtwerke 1.264.888,69 €, Universitätsklinikum 106.440,00 € Firma Steiner 13.676,39 € und Gebr. Möck 13.340,73 €.		

		2006	2005
		Euro	Euro
4.	Forderungen gegenüber der Stadt	114.668,20	718.834,70
	<u>Erläuterungen</u>		
	Im Wesentlichen beinhaltet dieser Posten im Jahr 2006 offenstehende Beträge bei SBT in Höhe von 47.073,21€, beim Liegenschaftsamt in Höhe von 10.144,07 € und bei der Stadtkämmerei in Höhe von 35.307,01 €.		
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.667,50	44,70
	Forderungsabgrenzung	915,44	915,44
IV	Kassenbestand u. Bankguthaben	1.895.499,01	3.486.418,85
	<u>Erläuterungen</u>		
	Der in der Bilanz ausgewiesene Kassenbestand wurde mit dem im ShV ermittelten EBT-Kassenbestand verglichen. Die Ansätze sind identisch.		
C	Rechnungsabgrenzung	96,72	96,72
	Differenzen aus der Übernahme der Ansätze der Anlagenbuchhaltung ins SAP-System		
	Summe Aktivseite	84.887.336,58	88.785.100,57
	Passivseite		
A.	Eigenkapital		
I.	Kapitalrücklage		
	Betriebswirtschaft und Verwaltung	103,96	103,96
	Kanalnetz	3.979.073,30	3.979.073,30
	Regenwasserbehandlung	1.407.415,36	1.407.415,36
	Klärwerk	2.258.696,25	2.258.695,74
	Abfallbeseitigung	30.304,76	30.304,76
	Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr		
II.	Gewinn/Verlust		
	Gewinn/Verlust des Vorjahres 2005	-920.582,51	673.489,45
	Zuführung zum städt. Haushalt		-1.593.951,88
	Das Verlustkonto des Vorjahres ist mit dem Beschluss des Gemeinderates über die Verwendung des Ergebnisses auszugleichen. Der in dieser Position noch bestehende Saldo resultiert aus nicht ausgeführten Gegenbuchungen bzw. Ausbuchungen auf den entsprechenden Konten im Jahr 2003 und 2004.		
	Der EBT holt die fehlenden Buchungen im Geschäftsjahr 2007 nach.		
	Jahresgewinn/Jahresverlust 2006		
	Kanalnetz	759.826,77	1.484.299,15
	Regenwasserbehandlung	-192.392,86	66.254,38
	Klärwerk	88.634,37	-347.759,47
	Abfallbeseitigung	165,98	12.816,43
	Summe	656.234,26	1.215.610,49
	Zwischen Haupt- und Nebenbuch wurde hier eine Differenz in Höhe von 2.181,48 Euro festgestellt. Die falsche Verbuchung ist der Schnittstellenproblematik zuzuordnen. Die notwendigen Buchungen wurden vom Betrieb vorgenommen. Die auch im Textteil zum Thema Gewinn- und Verlustkonto.		

			2006	2005
			Euro	Euro
C.	Empfangene Ertragszuschüsse			
	Kanalnetz		11.220.496,26	11.722.227,60
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	11.722.227,60		
	Zugang	53.063,20		
	Auflösung	554.794,54		
	Stand 31.12.2006	11.220.496,26		
	Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.			
	Regenwasserbehandlung		383.467,32	437.354,22
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	437.354,22		
	Zugang	0,00		
	Auflösung	53.886,90		
	Stand 31.12.2006	383.467,32		
	Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.			
	Klärwerk		6.644.672,76	6.888.636,31
	<u>Entwicklung</u>			
	Stand 1.1.2006	6.888.636,31		
	Zugang	6.827,54		
	Auflösung	250.791,09		
	Stand 31.12.2006	6.644.672,76		
	Der durchschnittliche Auflösungssatz beträgt 2,5%.			
D.	Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Pensionen		0,00	0,00
	2. Rückstellungen für Verlustausgleich		0,00	0,00
	Rückstellungen für Altersteilzeit		93.402,82	0,00
	Rückstellungen für Gewinnausgleich		2.982,19	2.982,19
	3. Rückstellungen für Instandhaltung		0,00	92.032,54
	Die Rückstellung für Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr 2006 aufgelöst. 2006 wurden für 3 Arbeitnehmer Rückstellungen für Altersteilzeit gebildet.			
E.	Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	Kanalnetz		22.001.063,02	22.965.318,59
	<u>Darlehen 61 097 234, KSK</u>			
	Stand 01.01.2006	4.697.600,27		
	Tilgungen 2006	88.223,86		
	Stand 31.12.2006	4.609.376,41		
	<u>Darlehen 60 202 879, KSK</u>			
	Stand 01.01.2006	2.950.875,40		
	Tilgungen 2006	271.060,36		
	Stand 31.12.2006	2.679.815,04		
	<u>Darlehen 60 206 538, KSK</u>			
	Stand 01.01.2006	3.072.735,94		
	Tilgungen 2006	263.171,21		
	Stand 31.12.2006	2.809.564,73		
	<u>Darlehen 3.519.110.013 NRW Bank</u>			
	Stand 01.01.2006	4.487.747,24		
	Tilgungen 2006	84.490,86		
	Stand 31.12.2006	4.403.256,38		

			2006 Euro	2005 Euro
	<u>Darlehen 1800043600, Münchner-Hypo</u>			
	Stand 01.01.2006	2.315.023,16		
	Tilgungen 2006	64.936,50		
	Stand 31.12.2006	2.250.086,66		
	<u>Darlehen Hypo-Vb., ISC7 780.152.670</u>			
	Stand 01.01.2006	3.451.336,60		
	Tilgungen 2006	140.961,15		
	Stand 31.12.2006	3.310.375,45		
	<u>Darlehen 606.909.893, LB-BW</u>			
	Stand 01.01.2006	1.990.000,00		
	Tilgungen 2006	51.411,65		
	Stand 31.12.2006	1.938.588,35		
	<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2006</u>	<u>22.001.063,02</u>		
	Regenwasserbehandlung		8.190.321,20	8.426.626,24
	<u>Darlehen 2 641 840 021, Nord LB</u>			
	Stand 01.01.2006	4.242.248,56		
	Tilgungen 2006	112.531,87		
	Stand 31.12.2006	4.129.716,69		
	<u>Darlehen 552 100 136.3</u>			
	Stand 01.01.2006	4.184.377,66		
	Tilgungen 2006	123.773,15		
	Stand 31.12.2006	4.060.604,51		
	<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2006</u>	<u>8.190.321,20</u>		
	Klärwerk		24.355.603,90	25.648.215,71
	<u>Darlehen 3.018.848.600, DG-Hypo</u>			
	Stand 01.01.2006	2.401.281,52		
	Tilgungen 2006	44.253,37		
	Stand 31.12.2006	2.357.028,15		
	<u>Darlehen 3.018.848.601, DG-Hypo</u>			
	Stand 01.01.2006	490.840,21		
	Tilgungen 2006	81.806,70		
	Stand 31.12.2006	409.033,51		
	<u>Darlehen 3.018.848.602, DG-Hypo</u>			
	Stand 01.01.2006	2.315.023,17		
	Tilgungen 2006	81.701,64		
	Stand 31.12.2006	2.233.321,53		
	<u>Darlehen 10 866 718, ZVK</u>			
	Stand 01.01.2006	685.131,09		
	Tilgungen 2006	51.129,20		
	Stand 31.12.2006	634.001,89		
	<u>Darlehen 26/1 006 914, Bay.LB</u>			
	Stand 01.01.2006	4.334.283,24		
	Tilgungen 2006	172.659,54		
	Stand 31.12.2006	4.161.623,70		
	<u>Darlehen 1.800.130.700, Münchner Hypo</u>			
	Stand 01.01.2006	4.182.504,61		
	Tilgungen 2006	136.353,61		
	Stand 31.12.2006	4.046.151,00		
	<u>Darlehen 2 338 332, KfW</u>			
	Stand 01.01.2006	5.324.045,54		
	Tilgungen 2006	339.833,22		
	Stand 31.12.2006	4.984.212,32		

		2006 Euro	2005 Euro
	<u>Darlehen 8.327.532, KfW</u>		
	Stand 01.01.2006	3.129.106,34	
	Tilgungen 2006	312.910,62	
	Stand 31.12.2006	2.816.195,72	
	<u>Darlehen 4009562, Dexia Bank</u>		
	Stand 01.01.2006	2.786.000,00	
	Tilgungen 2006	71.963,92	
	Stand 31.12.2006	2.714.036,08	
	<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2006</u>	<u>24.355.603,90</u>	
	Abfallbeseitigung	281.546,65	315.425,81
	<u>Zusammensetzung zum 31.12.2006</u>		
	<u>Darlehen Nr. 60 201 849, KSK</u>		
	Stand 01.01.2006	23.723,94	
	Tilgungen 2006	2.382,62	
	Stand 31.12.2006	21.341,32	
	<u>Darlehen Nr. 60 201 856, KSK</u>		
	Stand 01.01.2006	30.370,74	
	Tilgungen 2006	3.047,30	
	Stand 31.12.2006	27.323,44	
	<u>Darlehen Nr. 60 201 863, KSK</u>		
	Stand 01.01.2006	11.248,43	
	Tilgungen 2006	1.124,84	
	Stand 31.12.2006	10.123,59	
	<u>Darlehen 606.586.660, LB-BW-Bank</u>		
	Stand 01.01.2006	250.082,69	
	Tilgungen 2006	27.324,39	
	Stand 31.12.2006	222.758,30	
	<u>Gesamtkreditbestand zum 31.12.2006</u>	<u>281.546,65</u>	
	Die Kredite wurden planmäßig getilgt.		
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gebührendzahler	3.153.650,14	2.409.566,06
I- II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617.843,19	358.779,92
	Die Verbindlichkeiten wurden anhand von Saldenlisten nachgewiesen.		
	Sonstige Verbindlichkeiten	-3.508,52	-5.689,99
	Der Betrag ist in der entsprechenden Position auf der Aktivseite zu verbuchen. Kein Ausweis von Minus-Ansätzen in der Bilanz. Betrag ist im Zusammenhang mit der Differenz im Gewinnkonto zu sehen.		
	Zinsverbindlichkeiten aus Jahresabgrenzung	0,00	624.099,77
	8. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	534.550,27	928.784,42
	<u>Zusammensetzung</u>		
	Dienstleistungen von städt. Ämtern	393.019,46	
	Verbindlichkeiten gegenü der Stadt	141.530,81	
	Summe	534.550,27	
	Summe Passivseite	84.887.336,58	88.785.100,57

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		
a. Umsatzerlöse von Dritten	13.487.121,73	14.022.190,09
<u>Zusammensetzung</u>		
Erlöse aus Abwassergebühren	9.081.895,58	
Erstattungen aus Straßenentwässerung	1.609.520,00	
Auflösung empf. Ertragszuschüsse Klärwerk	859.472,53	
Erträge aus Auflösung v. Rückstellungen	43.673,72	
Erlöse aus Gebühren Fäkalienannahme	3.060,02	
Erlöse aus Gebühren Kleinkläranlage	4.367,33	
Zuschuss v. Bundesamt f. Zivildienst	2.168,79	
Erlöse Dienstwohnung	19.499,02	
Erlöse von WSR	31.912,06	
Kostenersätze vom Landkreis / Abfallwirtschaft	1.252.701,86	
Vermischte Einnahmen	88.604,40	
Personalkostenerstattung vom ZAV (Sammelstellen)	18.963,85	
Erlöse Kanalspüler Städt. Ämter u. Eigenbetriebe	302,50	
Erlöse Kanalspüler für Dritte	242,00	
Erlöse Gemeinde Kusterdingen	121.038,07	
Erlöse AZV Ammertal	350.000,00	
Summe	13.487.421,73	
b. Erlöse von der Stadt	142.605,63	135.177,80
<u>Zusammensetzung</u>		
Erlöse von Sozialamt	1.058,76	
Erlöse von Tiefbauamt	61.164,00	
Erlöse von Schul-u. Sportamt	717,54	
Erlöse vom Ordnungsamt	7.037,41	
Erlöse vom Kulturredamt	0,00	
Erlöse vom Stadtsanierungsamt	1.018,78	
Erlöse vom Liegenschaftsamt	69.958,12	
Erlöse vom Hochbauamt	1.651,02	
Summe	142.605,63	
2. c. Erlöse von Eigenbetrieben	121.403,91	136.641,35
<u>Zusammensetzung</u>		
Erlöse von SBT	113.857,91	
Erlöse von AHT	7.546,00	
Summe	121.403,91	
3. Aktivierte Eigenleistungen	60.051,84	57.388,50

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
korrespondiert mit Ansatz bei sonst.betr.Aufwendungen (Verwaltungskostenanteil des Tiefbauamtes)		
5. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	2.303.622,10	2.254.491,21
<u>Zusammensetzung</u>		
Stromkosten	389.347,28	
Wasserkosten	5.949,95	
Heizöl	153,82	
Erdgas	107.862,68	
Treibstoffe	92.083,64	
Schmierstoffe	2.539,29	
Reinigungsmaterial	5.997,76	
Fällmittel	100.522,24	
Polymere	97.875,23	
Belagsverhinderer	19.189,37	
Sonst.Hilfs-u.Betriebsst.	76.395,81	
Regelm.Wartungsarbeiten	210.553,14	
Dienst-u.Schutzkleidung	8.342,15	
Wartungs-/Reparaturkosten	684.979,86	
Reinigungsvergabe	15.766,48	
Abfallbeseitigungskosten	273.576,05	
Sonstige Fremdleistungen	113.531,79	
Rechengut und Sand	85.751,60	
Analytische Untersuchungen	13.203,96	
Summe	2.303.622,10	
6. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	1.334.702,07	1.308.814,85
<u>Zusammensetzung</u>		
Beschäftigte	6.758,33	
Vergütungen Angestellte/Zivildienstleistende	1.327.943,74	
Summe	1.334.702,07	
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	487.600,19	369.548,08
<u>Zusammensetzung</u>		
Soziale Abgaben Beschäftigte	283.547,82	
Zusatzversorgungskasse Arbeiter/Angestellte	110.659,55	
Beihilfen, Unterstützungen	-10,00	
Zuführung Rückstellung Pensionen/Altersteilzeit	93.402,82	
Summe	487.600,19	
7. Abschreibungen		

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	4.977.230,10	4.927.520,98

Zusammensetzung

Abschreibungen auf immater. Vermögenswerte	2.121,47
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.953.770,19
Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter	21.287,99
Verluste aus Abgang von Gegenständen	50,45
Summe	4.977.230,10

8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.693.612,72	1.733.427,72
---------------------------------------	--------------	--------------

Zusammensetzung

Mieten,Pachten,Leasing	36.632,68
Instandhaltungskosten	0,00
Verwaltungskostenanteil des Tiefbauamtes	60.051,84
Mitglied- u. Verbandsbeiträge	2.529,00
Erstattung Abwassergebühren	18.269,28
Sonstige Gebühren	7.591,31
Entschädigung SWT Abw.	106.214,12
Kostenumlage AZV-Ammertal	83.787,53
Gebäude- u. Feuervers., Haftpflichtvers.	19.763,15
Kosten für Bürokommunikation	28.823,77
Tag der offenen Tür Klärwerk	650,33
Ersätze an SBT	265.195,11
Kosten für SAP	83,70
Reisekosten	1.556,86
Entschädigung für dienstl. Genutzte PKW	531,30
Fortbildungskosten	9.863,30
Bürobedarf / Werbekosten	12.896,06
EU-Projekt	4.935,28
Sonstige Kosten	8,70
Gutachten Neuorganisation EBT/SBT	0,00
Tiefbauamt	768.544,10
Allg.städtische Verwaltungskosten	37.020,00
Personalamt	22.793,00
Rechnungsprüfungsamt	25.390,00
Hauptamt/Druckerei/DKT	22.807,65
Stadtkämmerei / Stadtkasse	115.160,00
DKT/Schulungen	21.905,00
Stadtvermessungsamt	19.893,49
Ordnungsamt	712,55
Differenz	3,61
Summe	1.693.612,72

10 Sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.358.181,67	2.541.984,41
--------------------------------------	--------------	--------------

38 Gewinn und Verlust

		31.12.2006	31.12.2005
		Euro	Euro
<u>Zusammensetzung</u>			
Kreditzinsen	2.350.508,35		
Kfz-Steuern	7.127,50		
Grundsteuer	545,82		
Summe	2.358.181,67		
Ergebnis		656.234,26	1.215.610,49

Anlagenmachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO - Stand 31.12.2005

Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte		Resbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres €
	Anfangsstand €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr €	Abschrei- bungen auf Abgänge €	Endstand €	Resbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres €	Resbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres €		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE													
1. Konzessionen, gewerbli. Schutzrechte													
Kanalnetz	3.839,88				3.839,88				1.671,97	1.671,97		2.167,91	3.839,88
Klärwerk	0,00	7.192,00			7.192,00				449,50	449,50		6.742,50	0,00
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche													
Rechte und Bauten einschließl. der													
Bauten auf fremden Grundstücken													
Kanalnetz	1.221.803,53	11.449,20			1.233.252,73				58.611,36	58.611,36		1.174.641,37	1.221.803,53
Regenwasserbehandlung	1.680.116,55				1.680.116,55				43.092,55	43.092,55		1.637.024,00	1.680.116,55
Klärwerk	23.176.394,72		953,21		23.175.441,51				941.966,67	941.966,67		22.233.474,84	23.176.394,72
2. Grundstücke und grundstückgleiche													
Rechte mit Wohnbauten													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Klärwerk	0,51				0,51				0,00	0,00		0,51	0,51
6. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen													
(Kanäle, Regenüberlaufbecken RÜB)													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	33.982.656,15	954.529,70			34.937.185,85				1.295.877,15	1.295.877,15		33.641.308,70	33.982.656,15
Regenwasserbehandlung	10.960.832,87				10.960.832,87				615.234,11	615.234,11		10.345.598,76	10.960.832,87
Klärwerk	8.281.705,69				8.281.705,69				1.443.879,22	1.443.879,22		6.837.826,47	8.281.705,69
8. Fahrzeuge													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	316.709,19				316.709,19				45.507,00	45.507,00		271.202,19	316.709,19
Regenwasserbehandlung	10.207,65				10.207,65				2.401,74	2.401,74		7.805,91	10.207,65
Klärwerk	37.777,62				37.777,62				6.737,17	6.737,17		31.040,45	37.777,62
Abfallbeseitigung	493.323,89	858.074,07	577.740,12		773.657,84				174.462,20	174.462,20		599.195,64	493.323,89
9. Technische Anlagen und Maschinen													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	0,51				0,51				0,00	0,00		0,51	0,51
Regenwasserbehandlung	89.977,57				89.977,57				20.622,65	20.622,65		69.354,92	89.977,57
Klärwerk	425.223,72				425.223,72				31.442,59	31.442,59		393.781,13	425.223,72
Abfallbeseitigung	1.511.108,92	1.367,80			1.512.476,72				246.755,42	246.755,42		1.265.721,30	1.511.108,92
	10.326,44				10.326,44				1.348,28	1.348,28		8.978,16	10.326,44
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	8.215,23				8.215,23				2.436,40	2.436,40		5.778,83	8.215,23
Klärwerk	10.046,02	1.129,84			11.175,86				3.105,27	3.105,27		8.070,59	10.046,02
Abfallbeseitigung	81.847,94	10.300,86			92.148,80				17.289,09	17.289,09		74.859,71	81.847,94
	14.798,06	4.033,75	4.238,10		14.593,71				3.001,32	3.001,32		11.592,39	14.798,06
11. Geleistete Anzahlungen													
und Anlagen im Bau													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	159.412,04	34.436,34			193.848,38							193.848,38	159.412,04
Regenwasserbehandlung	274.830,48	979.049,21			1.253.879,69							1.253.879,69	274.830,48
Klärwerk	375.878,92	341.777,96			717.656,88							717.656,88	375.878,92
Summe Anlagevermögen	83.127.034,10	3.203.340,73	582.931,43	0,00	85.747.443,40	0,00	4.955.891,66	0,00	4.955.891,66	0,00	80.791.551,74	83.127.034,10	

Anhang zum Jahresabschluss 2006

Gewinn und Verlustrechnung "Eigenbetrieb Entsorgung"				
Namentliche Bezeichnung der GuV-Konten		Ergebnis EBT 2006	Planzahlen Wirtschaftsplan 2006	Ergebnis EBT 2005
1.	Umsatzerlöse			
	a) Umsatzerlöse von Dritten	13.489.303,21	13.728.265 €	14.022.190,09
	b) Erlöse von der Stadt	142.605,63	100.000 €	135.177,80
2.	c) Erlöse von Eigenbetrieben	121.403,91	112.000 €	136.641,35
3.	Aktivierete Eigenleistungen	60.051,84	90.000 €	57.388,50
4.	Sonstige betriebliche Erträge			
9.	Sonstige Zinsen u.ä. Erträge			
	SUMME Erträge	13.813.364,59 €	14.030.265 €	14.351.397,74 €
5.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.303.622,10	3.029.000 €	2.254.491,21
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
6.	Personalaufwand:			
	a) Löhne u. Gehälter,	1.334.702,07	1.380.670 €	1.308.814,85
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	487.600,19	380.340 €	369.548,08
7.	Abschreibungen:	4.977.230,10	4.891.109 €	4.927.520,98
	davon nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB			
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten			
	davon nach § 253 Abs. 3 S. 3 HGB			
8.	sonstige betriebl. Aufwendungen davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	1.693.612,72	1.776.940 €	1.733.427,72
10.	Sonstige Zinsen u.ä. Aufwendungen	2.358.181,67	2.644.359,00	2.541.984,41
	SUMME Aufwendungen	13.154.948,85 €	14.102.418 €	13.135.787,25 €
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	658.415,74 €	-72.153 €	1.215.610,49 €
12.	außerordentliche Erträge			
13.	außerordentliche Aufwendungen			
14.	außerordentliches Ergebnis			
15.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			
16.	Sonstige Steuern			
17.	Jahresgewinn/Jahresverlust	658.415,74 €	-72.153 €	1.215.610,49 €

Anlagennachweis nach § 10 Abs. 2 EigenbetriebsVO - Stand 31.12.2005

Anlagengruppen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsstand €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr €	Abschreibungen auf Abgänge €	Endstand €	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres €	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres €		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE													
1. Konzessionen, gewerbli. Schutzrechte													
Kanalnetz	3.839,88	7.192,00			3.839,88		1.671,97		1.671,97	2.167,91	3.839,88		
Klärwerk	0,00				7.192,00		449,50		449,50	6.742,50	0,00		
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche													
Rechte und Bauten einschließt, der													
Bauten auf fremden Grundstücken													
Kanalnetz	1.221.803,53	11.449,20			1.233.252,73		58.611,36		58.611,36	1.174.641,37	1.221.803,53		
Regenwasserbehandlung	1.680.116,55				1.680.116,55		43.092,55		43.092,55	1.637.024,00	1.680.116,55		
Klärwerk	23.176.394,72	953,21			23.175.441,51		941.966,67		941.966,67	22.233.474,84	23.176.394,72		
2. Grundstücke und grundstückgleiche													
Rechte mit Wohnbauten													
Betriebswirtschaft und Verwaltung	0,51				0,51				0,00	0,51	0,51		
Klärwerk													
6. Verteilungs- u. Sammlungsanlagen													
(Kanäle, Regenüberlaufbecken RÜB)													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	33.982.656,15	954.529,70			34.937.185,85		1.295.877,15		1.295.877,15	33.641.308,70	33.982.656,15		
Regenwasserbehandlung	10.960.832,87				10.960.832,87		615.234,11		615.234,11	10.345.598,76	10.960.832,87		
Klärwerk	8.281.705,69				8.281.705,69		1.443.879,22		1.443.879,22	6.837.826,47	8.281.705,69		
8. Fahrzeuge													
Betriebswirtschaft und Verwaltung	316.709,19				316.709,19		45.507,00		45.507,00	271.202,19	316.709,19		
Kanalnetz	10.207,65				10.207,65		2.401,74		2.401,74	7.805,91	10.207,65		
Regenwasserbehandlung	37.777,62				37.777,62		6.737,17		6.737,17	31.040,45	37.777,62		
Klärwerk	493.323,89	858.074,07	577.740,12		773.657,84		174.462,20		174.462,20	599.195,64	493.323,89		
Abfallbeseitigung													
9. Technische Anlagen und Maschinen													
Betriebswirtschaft und Verwaltung	0,51				0,51		0,00		0,00	0,51	0,51		
Kanalnetz	89.977,57				89.977,57		20.622,65		20.622,65	69.354,92	89.977,57		
Regenwasserbehandlung	425.223,72				425.223,72		31.442,59		31.442,59	393.781,13	425.223,72		
Klärwerk	1.511.108,92	1.367,80			1.512.476,72		246.755,42		246.755,42	1.265.721,30	1.511.108,92		
Abfallbeseitigung	10.326,44				10.326,44		1.348,28		1.348,28	8.978,16	10.326,44		
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
Betriebswirtschaft und Verwaltung	8.215,23				8.215,23		2.436,40		2.436,40	5.778,83	8.215,23		
Kanalnetz	10.046,02	1.129,84			11.175,86		3.105,27		3.105,27	8.070,59	10.046,02		
Klärwerk	81.847,94	10.300,86			92.148,80		17.289,09		17.289,09	74.859,71	81.847,94		
Abfallbeseitigung	14.798,06	4.033,75	4.238,10		14.593,71		3.001,32		3.001,32	11.592,39	14.798,06		
11. Geleistete Anzahlungen													
und Anlagen im Bau													
Betriebswirtschaft und Verwaltung													
Kanalnetz	159.412,04	34.436,34			193.848,38					193.848,38	159.412,04		
Regenwasserbehandlung	274.830,48	979.049,21			1.253.879,69					1.253.879,69	274.830,48		
Klärwerk	375.878,92	341.777,96			717.656,88					717.656,88	375.878,92		
Summe Anlagevermögen	83.127.034,10	3.203.340,73	582.931,43	0,00	85.747.443,40	0,00	4.955.891,66	0,00	4.955.891,66	80.791.551,74	83.127.034,10		

